

Ufer-Los

© Copyright by Kris Felti

Wellender Spiegel
pechschwarzes Band
getrieben vom Lied seines Ursprungs.
Schoß ungezähmter Naturgewalten
verlangst das Erbe deiner Vorsehung
im Rhythmus der Gezeiten.
An deinen Ufern
habe ich mich verloren.

Sanfte Linien weicher Wogen,
liebteste Sentiments
und Tränen ohne Salz und Schmerz
in Tiefen allen Urvertrauens.
Sanfte Strudel singen
jene alte neue Melodie.
Und alles fließt
wogend, tragend, vorwärtstreibend.
Da ist kein Anfang
ist kein Ende
kein Zurück zur Sinnsuche des Seins.
An deinen Ufern
suche ich nach mir.

Feine Nebel auf kühlem Samt,
gewobenes Prachtgewand.
Der Emotionen schäumende Gicht
ist Bote unausbleiblicher Kaskade
und zeichnet Rouge in mein Gesicht
Aufbegehren in meiner Schüchternheit
und im Rausch dieses Tanzes
ertrinke ich in Ekstase
mitgerissen und frei im Fall.
An deinen Ufern
habe ich mich gefunden.

